

Beschluss über das Drei-Jahresprogramm 2015 – 2017

Verabschiedet von der ARGEV-Fachkonferenz am 1. April 2014

Genehmigt von der Konferenz der ARGEV-Vereinbarungskantone am
12. Juni 2014

Inhalt

1.	Drei-Jahresprogramm: Daueraufgaben	3
1.1	Qualifizierung und Professionalisierung	3
1.1.1	Aus- und Weiterbildung	3
1.1.2	Förderung Know-how-Transfer zwischen den ARGEV-Mitgliedern	3
1.2	Förderung des Netzwerks von Fachleuten und Fachstellen für die Externe Schulevaluation	3
1.2.1	Tagungen und Workshops	3
1.2.2	Kommunikation und öffentliche fachliche Beiträge	4
1.2.3	Förderung des internationalen Austausches	4
1.2.4	Positionierung der externen Schulevaluation im schweizerischen Bildungssystem	4
1.3	Bereitstellen von Informationen und Grundlagenmaterialien	4
1.3.1	Bereitstellen von Informationen	4
1.3.2	Ermittlung des Entwicklungsbedarfs in Abstimmung mit den Kantonen	4
2.	Drei-Jahresprogramm: Projekte	5
2.1	Zusammenspiel zwischen Leistungsmessung und Externer Evaluation	5
2.2	Zusammenwirken von interner und externer Evaluation	5
2.3	Weiterentwicklung der gemeinsamen Qualitätsansprüche zu ausgewählten Schul- und Unterrichtsqualitätsthemen	6
2.4	Evaluationssynthese und ihre Verwendung	6

Die Ausrichtung des Drei-Jahresprogramms 2015-2017 basiert auf der Verwaltungsvereinbarung über die Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen (ARGEV-Vereinbarung) vom 21. Juni 2012.

1. Drei-Jahresprogramm: Daueraufgaben

Die ARGEV wird mit der Umsetzung der folgenden Arbeitsschwerpunkte beauftragt:

1.1 Qualifizierung und Professionalisierung

In Abstimmung mit den kantonalen Fachstellen Initiierung und Begleitung von Aus- und Weiterbildungsangeboten, zum Beispiel:

1.1.1 Aus- und Weiterbildung

- Periodische Ermittlung des Aus- und Weiterbildungsbedarfs bei den kantonalen Fachstellen
- Bei Bedarf Initiieren und Begleiten von Qualifizierungsangeboten in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Kantonen
- Information über bestehende und geplante Angebote der Qualifizierung

1.1.2 Förderung Know-how-Transfer zwischen den ARGEV-Mitgliedern

- Gezielter Austausch von Evaluationsinstrumenten und -verfahren unter den Kantonen
- Hospitationen an den Fachstellen für Schulevaluation
- Peer-Reviews zwischen kantonalen Fachstellen

1.2 Förderung des Netzwerks von Fachleuten und Fachstellen für die Externe Schulevaluation

1.2.1 Tagungen und Workshops

- Durchführung der jährlichen Arbeitstagung für Stellenleiter/innen und/oder die Mitarbeiter/innen der Fachstellen für Schulevaluation
- Durchführung von projektbezogenen Tagungen
- (Mit-)Organisation von Tagungen und Netzwerktreffen für ein erweitertes Zielpublikum, auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

1.2.2 Kommunikation und öffentliche fachliche Beiträge

- Betrieb der Webseite www.argev.ch mit fachlichen Beiträgen und Links zu den Fachstellen
- Dokumentation des Entwicklungsstandes der externen Schulevaluation auf der Webseite
- Regelmässiger Versand des „ARGEV-Letters“

1.2.3 Förderung des internationalen Austausches

- Pflege der Vernetzung und Austausch mit vergleichbaren Institutionen im Ausland
- Teilnahme an internationalen Workshops und Tagungen

1.2.4 Positionierung der externen Schulevaluation im schweizerischen Bildungssystem

- Vernetzung und projektbezogene Zusammenarbeit mit Institutionen, die in anderen Funktionen und Rollen des Schulsystems tätig sind wie zum Beispiel: Aufsicht, Systemsteuerung, Bildungsmonitoring, Leistungsmessung, Sekundarstufe II

1.3 Bereitstellen von Informationen und Grundlagenmaterialien

1.3.1 Bereitstellen von Informationen

- Erfassen des Standes der Entwicklung der externen Schulevaluation und des schulischen Qualitätsmanagements in der Deutschschweiz
- Auskünfte und Dokumentationen für einzelne ARGEV-Mitglieder-Kantone

1.3.2 Ermittlung des Entwicklungsbedarfs in Abstimmung mit den Kantonen

- Identifizierung von aktuellen Schlüsselthemen
- Erarbeiten von konzeptionellen Beiträgen zur Weiterentwicklung der externen Evaluation
- Vergabe von Studienaufträgen, Begleitung von Studien
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen/Fachpersonen

2. Drei-Jahresprogramm: Projekte

Im Rahmen des Drei- Jahresprogramms 2014-2017 werden vier Projekte bearbeitet. Zwei davon sind eine Fortführung der Arbeiten des Drei-Jahresprogramms 2012-2014:

- Weiterentwicklung der gemeinsamen Qualitätsansprüche zu ausgewählten Schul- und Unterrichtsqualitätsthemen
- Evaluationssynthese und ihre Verwendung

Weiter werden zwei neue Projekte aufgenommen und bearbeitet:

- Zusammenspiel zwischen Leistungsmessung und Externer Evaluation
- Zusammenwirken von interner und externer Evaluation

Für den Aufwand der Projekte werden im Rahmen des Drei-Jahresprogramms 2014-2017 CHF 33'000.00 voranschlagt.

Im Folgenden werden jeweils die Ausgangslage und die Zielsetzungen der einzelnen Projekte beschrieben.

2.1 Zusammenspiel zwischen Leistungsmessung und Externer Evaluation

Verschiedene Formen der Leistungsmessung sind in den Kantonen bzw. Regionen in Vorbereitung oder schon realisiert. Bis anhin ist nicht geklärt, wie Ergebnisse von Leistungsmessungen in die Beurteilung der Schulen durch die externe Evaluation einbezogen werden könnten.

Projektzielsetzung: Die ARGEV erarbeitet unter Einbezug von weiteren an der Schulentwicklung beteiligten Akteuren konzeptionelle Grundlagen wie Daten der Leistungsmessung im Rahmen der externen Evaluation einbezogen und genutzt werden können.

2.2 Zusammenwirken von interner und externer Evaluation

Die Rahmenbedingungen für das Zusammenspiel von interner und externer Evaluation haben sich in den letzten Jahren aufgrund der finanziellen Lage in den Kantonen verändert. Aus dem Steuerungswissen der Fachstellen geht hervor, dass der Aufbau der internen Qualitätssicherung und -entwicklung an vielen Schulen nur zögerlich voranschreitet.

Projektzielsetzung: Der Beitrag der externen Evaluation an den Aufbau und die Weiterentwicklung der internen Qualitätssicherung und -entwicklung, insbesondere der internen Evaluation ist zu klären und konzeptionell weiter zu entwickeln (systemische Weiterentwicklung unter veränderten Rahmenbedingungen). Im Fokus steht insbesondere auch das sinnvolle Zusammenwirken

von interner und externer Evaluation zur Vermeidung von Rollenkonflikten zwischen Schulevaluation und Schulentwicklung.

Nach einer Bestandesaufnahme in den einzelnen Kantonen werden Beispiele von guter Praxis beschrieben und den Fachstellen zur Verfügung gestellt.

2.3 Weiterentwicklung der gemeinsamen Qualitätsansprüche zu ausgewählten Schul- und Unterrichtsqualitätsthemen

Die Deutschschweizer Fachstellen für Externe Schulevaluation arbeiten mit unterschiedlichen Befragungsinstrumenten. Diese werden zusammengeführt und weiterentwickelt. Wo thematische Lücken bestehen, werden diese neu gemeinsam gearbeitet.

Projektzielsetzung: Auf der Grundlage von erfolgten Arbeiten, werden interkantonal nutzbare Itempools zu weiteren Themenbereichen wie beispielsweise Prüfen und Beurteilen, Entwicklungsbereitschaft von Schulen, Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten geschaffen, welche für die Selbstevaluation zur Verfügung stehen und für die externe Evaluation genutzt werden können. Diese Item-Pools erlauben es den Fachstellen, einerseits thematische/fokussierte quantitative Befragungsinstrumente für die Selbstevaluation zur Verfügung zu stellen. Andererseits stehen die Item-Pools den Fachstellen zur Erarbeitung von eigenen, standardisierten Instrumenten zur Verfügung.

2.4 Evaluationssynthese und ihre Verwendung

In den letzten Jahren haben erste Fachstellen damit begonnen, die Daten der schulspezifischen Berichte in einem bestimmten Rhythmus zusammenzufassen und in Form von Evaluationssynthesen darzustellen. Die Berichte werden unterschiedlich benannt (z.B. Jahresbericht, Monitoringbericht) und unterscheiden sich auch in inhaltlichen Berichtsstrukturen. Diese orientieren sich zum einen am kantonalen Evaluationsmodell und zum anderen an der Erwartung des Bildungsdepartements an die Evaluationssynthese.

Projektzielsetzung: In einem ersten Schritt (2014) wird - in Form einer Arbeits-/Fachtagung - eine Bestandesaufnahme vorgenommen und erste Merkmale von guten Evaluationssynthesen im Volksschulbereich benannt und die Gelingensbedingungen für wirkungsvolle Evaluationssynthesen im Volksschulbereich erarbeitet werden. Als Output der Fachtagung soll zudem deutlich werden, welche inhaltlichen Klärungen und Weiterentwicklungen der Thematik in einem zweiten Schritt z.B. in einem Expertenteam bearbeitet werden sollten (ab 2015).